

Staat einen ungünstigen Stand. Die Maul- und Klauenseuche, die durch die Schlachthöfe aus Norddeutschland in verschiedene Bezirke eingeschleppt worden ist, verbreitete sich sehr stark. Am Schluß des Monats Februar waren 20 Amtshäuser, 80 Gemeinden und 280 Gehöfte betroffen. Bei dieser starken Ausbreitung der Seuche ist noch ein weiteres Umschlagsgebiet der Krankheit zu erwarten, was mit Rücksicht auf die beginnende Feldbestellung ungünstige Aussichten eröffnet. Die wirtschaftlichen Schädigungen, die durch diese Seuche verursacht werden, sind sehr groß. Letztoff trifft die Krankheit besonders auf. Die übrigen Seuchen gelten den gewöhnlichen Stand.

Der badische Sängerbund zählte am 31. Dezember 1910 442 Vereine mit 15 456 Sängern, gegen das Vorjahr mehr 178 Sänger. Von den elf badischen Kreisen weist der Kreis Karlsruhe mit 101 Vereinen und 423 Sängern die grösste Zahl Vereinsmitglieder auf, während der Kreis Waldshut mit 10 Vereinen und 242 Sängern an letzter Stelle steht.

r. Zeitung, 29. März. Unsere Wasserleitung schreitet nun rüstig voran, seit sie in festen Händen steht, nämlich in denen des Herrn Unternehmers H. Schönigel von Horbheim. Derzeit hat die Quellenfassung und Rohrleitung bis zu den Wohnungen um den Preis von 76 700 Mark übernommen, während Herr Bauunternehmer Gauß vor hier die Brunneneinführung um 1200 Mark ausführen wird. Der Hochbehälter (Reservoir) ist noch nicht vergeben. Das ganze Werk der Wasserleitung soll in 5 Monaten dem Betrieb übergeben werden.

© Rengingen, 30. März. Am Mittwoch, den 28. d. M.,

vormittags um 8.30 bis gegen 12 Uhr, stand in der hiesigen Kreishausaufstellungsschule unter dem Vorsteher des Herrn Stadtrat Demuth aus Freiburg die Schlafstellung des Winterurkates 1910/11 statt, welcher von 27 Schülerinnen aus allen Teilen des bad. Landes besucht war. Eine Schülerin hat Bahia (im Brasilien) zu ihrem Geburtsort zu verzeichnen. Diese Prüfung befreite auch die Herren Landesschulrat Pfister und Geh. Regierungsrat Wutt, sowie Herr Amtsbaudirektor Jakob durch ihre Abschaffung. Die Prüfung nahm durch eine wohl durchdachte Ansprache des Herrn Vorstehenden und ein Erfolgsleben ihren Anfang. Der Unterricht in der Haushaltungskunde, welcher durch den Vorstehenden der Anfang, fröhliche Lieder, et cetera, hat gesetzt, daß die Schülerinnen die Lebensmittel kennen und verfeiern, wie auch die praktische Übung im Kochen ein solches Ergebnis zu Tage förderte. Es herrschte Verständnis dafür, die Nährgehalte der Lebensmittel zu berücksichtigen und richtig zusammenzustellen. Den Unterricht im Rechnen, Buchführung und Geschäftsausfuhr hatte Herr Hauptlehrer Oberhard erstellt, und zwar auch hierin ein vorzügliches Resultat zu verzeichnen. Der Gesundheitslehre und Krankenpflege wurde durch Herrn Medizinalrat Müller die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Erhaltung der Gesundheit zum Grundsatz eingeprägt. Die Schülerinnen legten Zeugnis davon ab, daß sie später in der Lage sein werden, einer der obersten Menschheitsflichten zu erfüllen, den Nebenmenschen durch reiches, umstüttiges und richtiges Eingreifen beizuführen. Gedanken Geschwach, die Sonderbarkeiten des Instituts, zog durch ihre Darbietungen, wie sie die Jugend erzielte, auf Freuden und Aufbesserung "großen Gewicht zu legen, um nirgends die nachsichtige, liebhafte Hand der zultümlichen Haushfrau fehlen zu lassen. Daß die Schülerinnen auch im richtigen Aussehen wolle in der Neuanfertigung von Kleidungsstücken etc. geholfen waren, davon legten die vorgelegten praktischen Arbeiten zur Genüge Zeugnis ab. Mit zu Herzen gehenden Worten schloß Herr Stadtrat Demuth die Prüfung, nachdem er die abgehenden Schülerinnen dringend ermahnt hatte, das in der Schule Gelehrte frischbar und segenbringend anzunehmen, um durch Förderung des wirtschaftlichen Sinnes auch die wirtschaftliche Kraft des deutschen Hauses zu heben. Alles in allem: Die Haushaltungsschule zu Rengingen hat abermals einen Erfolg gefeiert, daß es ein großes Ehre Arbeit leistet, indem sie den gereiften Mädchen die Augen öffnet für die Wichtigkeit einer strengen, unerbittlichen Disposition.

© Überwinden, 28. März. Der landw. Bezirkverein Waldkirch hieß am Sonntag nachmittag in den Räumen der Bahnhofsräumung hier seine diesjährige Generalversammlung ab. Trotz der schlechten Witterung war dieselbe gut besucht. Dem Geschäftsbericht war zu entnehmen, daß der Bezirkverein 532 Mitglieder zählt. Der Haushalt enthielt als laufende Einnahmen 1463,35 M., Ausgaben 1347,87 M.; das Vereinsvermögen beträgt 2584 M. In den Vorschlag wurden ansehnliche Summen für Förderung des Obstbaues, Bogen-, Blumen- und Gestaltungsbau, Weinbau usw. eingefügt. Die Wahl der Direktionsmitglieder ergab die bisherigen Herren; nur wurde anstelle des austretenden Herrn Bläßbauer Dr. Jakob Herr Bläßbauer Haller-Oberwinden neu gewählt. Mit der Bezirkerversammlung war auch die Generalversammlung der Schweinezüchterschaft des Bezirks verbunden. Der Mitgliederstand ist 137. Der Abschluß bildete ein Vortrag des Hrn. Bezirkstierarztes Frank-Emmendingen, der als Mitglied der Landwirtschaftskammer referierte. Seine sehr interessanten Ausführungen erfreuten sich über Mittelungen über die Verbindung der Kammer, ihre Zusammensetzung und Tätigkeit. Verschiedene Anfragen aus der Versammlung wurden von ihm prompt beantwortet und auch Wünsche für die ferneren Beratungen entgegengenommen. Mit Worten des Dankes an die Vereinsleitung und den Herrn Referenten wurde die Versammlung vom Vorstehenden, Herrn Oberamtmann Fronz, geschlossen.

© Aus dem Elztale, 29. März. Vor sachmännischer Seite ist klarlich ein Projekt gemacht worden wegen Verleihung verschiedener Orte des bad. Oberlandes mit billiger elektrischer Energie vom Kraftwerk Laufburg aus; u. a. hat bestimmt die Stadt Villingen bereits einen Vertrag abgeschlossen, nach welchem das Kraftwerk Laufburg schon vom nächsten Jahre ab die Energielieferung übernimmt. Diese Leitung soll nun über Buchungen durch das Elztal nach Freiburg verlängert werden, eine zweite Leitung ist auf direktem Wege nach Freiburg projektiert. Die Industrie des Elztales mit ihrem erheblichen Bedarf an elektrischer Energie hat bereits ihre Beteiligung in Aussicht gestellt. Dieses Projekt wird in unserer Gegend als entschieden günstig begrüßt.

Briefkasten.

J. & Co. in Z. Annahme Anfragen, d. h. Anfragen ohne Angabe des Namens nur mit einigen Buchstaben unterzeichnet, werden nicht beantwortet und wandern in den Papierkorb.

Als in Z. Die von Ihrer minderjährigen Tochter ausgesprochene Kündigung des Dienstverhältnisses ist rechtsgültig, zumal dieselbe mit Ihrer Einwilligung erfolgte. Der Dienstherr hat sehr Recht, einen Teil des Lohnes in Abzug zu bringen.

Wetterbericht.
Voraussichtliche Witterung: Langsam fortwährende Verschlechterung, zunächst bei zunehmender Bewölkung, Schräggren. Temperatur gestern Mittag 12 Uhr + 27° C. (in der Sonne), gestern Abend 7 Uhr + 18° C., heute früh 7 Uhr + 11° C.

Druck und Verlag der Dr. Dr. W. Klemm & Sohn, Zürcherstrasse 12, Emmendingen.

Geschäftsführer: H. Egli u. W. Klemm, Zürcherstrasse 12, Emmendingen.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Klemm, Emmendingen.

Anerkannt vorteilhafteste Bezugsquelle für
Jungen, Burschen und Jünglings Konfektion

Schul-Anzüge
— Hervorragende Auswahl —
(ca. 1000 Stück) sowie sämtliche Neuheiten der
Knaben- und Jünglings-Konfektion.
Nur erstklassige Passformen. — Beste Verarbeitung. — Erstklassige Qualitäten bei denkbar
billigsten Preisen. — Lagerbesuch ohne Kaufzwang erbeten. —
Siegfried Schwarz
Emmendingen.
Stuttgarter gestrickte Knaben-Anzüge.
Spezialhaus für moderne Herren- und Knaben-Bekleidung.

Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge
von 50 bis 36 Mk.
Beste Verarbeitung. ♀ Tadeloser Sitz.

Steissgauer Nachrichten

Telegramm-Adresse:
Döller Emmendingen.

Ausgabe 7000 Exemplare.

Verlagsanschrift: Emmendingen Str. 8.
Freiburg Nr. 1892.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Wochen-Blätter: Amtliches Verkündigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und des Amtsgerichtsbezirks Künzingen, Ratgeber des Handmanns, Kreisgäuer Sonntagsblatt.
Geschieht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Jahr 15 Pf. bei älterer Belegung entsprechender Rabatt, im Neumallend pro Zeile 40 Pf. Blätter
durch die Post frei ins Ausl. 2 Pf. per Quartal, durch die Ausländer frei ins Ausl. 65 Pf. per Monat.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Künzingen),
Freiburg, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Insertionspreis:
die einfache Reklame über deren Raum 15 Pf., bei älterer Belegung entsprechender Rabatt, im Neumallend pro Zeile 40 Pf. Blätter
abläuft pro Laufzeit 6 Mar.

Fr. 77

II. Blatt (Ema.: Philippine.)

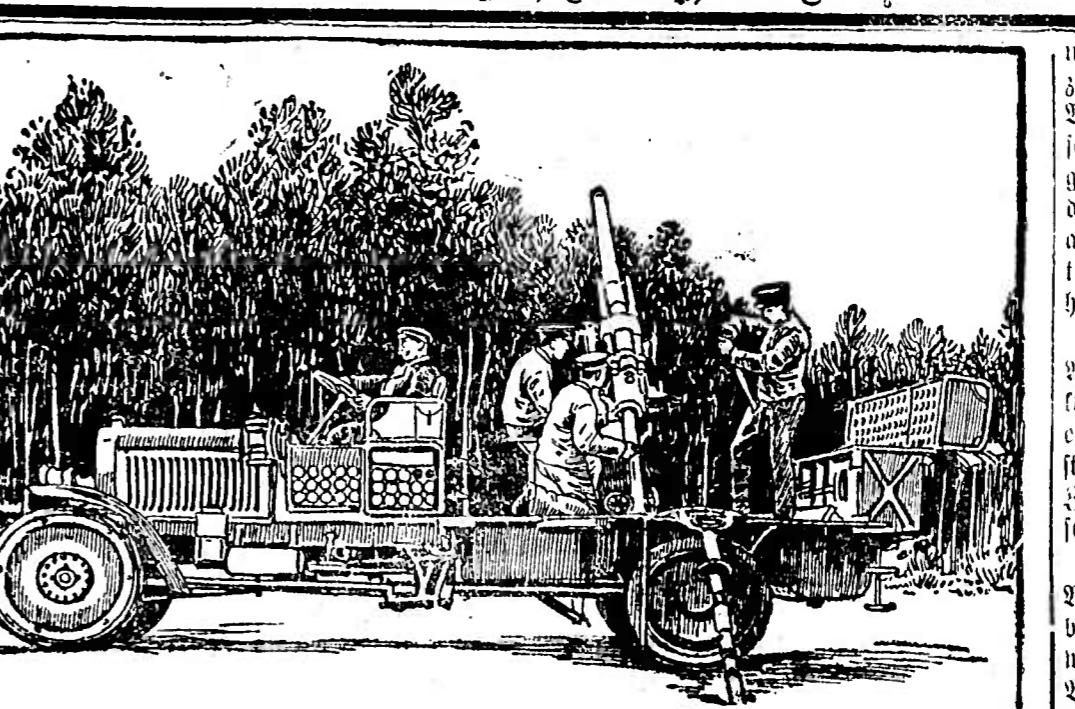
Emmendingen, Freitag, 31. März 1911

(Math.: Barbara.)

46. Jahrgang

Ein neues Geschütz zum Kampf gegen Luftschiffe.

Immer mehr erkennet man die große Bedeutung, die in einem Jahrhundert die leidbaren Luftschiffe und Flugapparate aller Systeme gewinnen müssen. Alle modernen Heeresvermehrungen suchen tüchtige Sieger auszubilden, und Übungen mit Lenkbällen und Aeroplana gehörten zum Programm aller Männer. Man ist aber nicht nur bedacht, die Luftschiffahrt im eigenen Hause auszubauen, sondern trachtet auch nach Möglichkeit, Mittel zur Abwehr feindlicher Luftschiffe zu erlangen. So gibt es schon verschiedene Systeme von Ballonturbinen, die speziell zum Schießen in die Höhe eingerichtet sind. Ein neues Geschütz dieser Art ist vor kurzem in der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik in Düsseldorf konstruiert worden. Das Geschütz ist auf einem Kraftwagen montiert, so daß es mit einer Ausfahrt aus erfolgt die Verfolgung eines in voller Fahrt befindlichen feindlichen Ballons oder Aeroplana aufnehmen kann.



Ein neues Geschütz zum Kampf gegen Luftschiffe.

Geschütz zum Kampf gegen Luftschiffe.

Wahlkreis Vorder und im 14. Wahlkreis Landgerichtsdirektor Dr. Zehnter. Nur bez. des 8. Wahlkreises Rastatt soll die Wahldisziplin noch zu erleben sein; die "Germania" glaubt aber sicher annehmen zu dürfen, daß Prälat Vorder, der seit 1871 den Wahlkreis ständig vertreten hat, auch hier bei der nächsten Wahl die Kandidatur noch einmal übernehmen wird.

Was nun die Wahlauftakt ist, so meint bezüglich

des Wahlkreises Freiburg die "Germania", daß die früher schon

vertretene Ansicht, daß der Wahlkreis für das Zentrum zwar

noch eine Art absolute Diktatur, obwohl sich Diaz jedesmal

formell der verfassungsmäßigen Neuwahl unterzogen hat. Seit

dem 1. Dezember 1884 wurde Diaz immer wieder als Präsident

gewählt, so daß er jetzt bereit in der heutigen Legislatur

periode die Herrschaft führt. Im allgemeinen wird Diaz' Re-

gierung für Merito, das früher unter inneren Kämpfen viel zu

leiden hatte, ganz segensreich, denn er versandt es, mit der nötigen

Energie die Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten und hier

und da ausbrechende Rebellen rasch zu unterdrücken. Auch das

Berichtshaus zu den Vereinigten Staaten war bis vor kurzem

ganz gut und man erinnert sich vielleicht noch daran, daß vor

einer Zeit eine Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten

und dadurch der Sieg des Zentrumswandels über den im Wahlkreis Donaueschingen rechnet das Zentrum mit der Wahrscheinlichkeit einer alten Stichwahl, doch sei es nicht ausgeschlossen, daß das Zentrum im ersten Anlauf durchbringe. Denfalls werde der Kandidat des Zentrums nicht von der absoluten Mehrheit fern sein. In Offenburg glaubt das Zentrum bei den jetzigen Wahlausfällen einen leichteren Stand zu haben. Ungefähr das Gleiche meint es bezüglich Vahr.

Zwischenzeitlich rechnet das Zentrum mit einem bedeutenden Aufschwung der Stimmenzahl der Liberalen und Sozialdemokraten, glaubt aber, daß bei vortrefflicher Agitationarbeit, eine Zentrumswahl wahrscheinlich werde. Bezuglich Vahr, dass der bisherige Abgeordnete Zug besteht, glaubt das Zentrum, daß der Zentrumswahl wahrscheinlich werden wird. Welcher von den beiden (der liberale oder konervative Kandidat) mit den Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen wird, läßt sich mit Sicherheit nicht sagen.

Als absolut sicher werden in dem Artikel der Germania der Wahlkreis Rastatt (Vorder) und Wahlkreis Freiburg (Zehnter) bezeichnet. Das meiste Interesse erhält neben den 8 Zentrumswahlkreisen bei der Germania der 10. Wahlkreis Karlsruhe-Buchs. Hier meint das Blatt: Die Auflistung eines Vorberatens, dem das Zentrum voraussichtlich seine Stimme zuwenden wird, steht zu erwarten. Welcher von den beiden (der liberale oder konervative Kandidat) mit den Sozialdemokraten in die Stichwahl kommen wird, läßt sich mit Sicherheit nicht sagen.

Als Germania, deren Artikel aus der Feder eines badischen Zentrumswandlers stammt, betrachtet also die Wahlauftakt der Zentrumspartei in Baden durchaus optimistisch.

Max.

Ist zwar nach der Verfassung eine Republik, deren Präs. seit 1904 alle 6 Jahre neu zu wählen ist, tatsächlich ist aber die Regierungspower dort seit der Präsidentschaft von Porfirio Diaz eine Art absolute Diktatur, obwohl sich Diaz jedesmal formell der verfassungsmäßigen Neuwahl unterzogen hat. Seit dem 1. Dezember 1884 wurde Diaz immer wieder als Präsident gewählt, so daß er jetzt bereit in der heutigen Legislaturperiode die Herrschaft führt. Im allgemeinen wird Diaz' Regierung für Merito, das früher unter inneren Kämpfen viel zu leiden hatte, ganz segensreich, denn er versandt es, mit der nötigen Energie die Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten und hier und da ausbrechende Rebellen rasch zu unterdrücken. Auch das Berichtshaus zu den Vereinigten Staaten war bis vor kurzem ganz gut und man erinnert sich vielleicht noch daran, daß vor einiger Zeit eine Zusammenkunft zwischen dem Präsidenten

und

Jack war es?

Roman von Ernst Walder.

(Nachdruck verboten.)

"Ja, ja, mein Sohn, nicht so aufgeregt," meinte Jack begeistert.

"Es wäre noch nicht aller Tage abend und nichts wäre törichter, als die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen."

"Du hast gut rezen," grüßte Billy.

"Weißt Du an meiner Seite, so würdest Du anders reden und handeln. Ich habe die Sache nun gründlich jatt und werde schon morgen von hier abreisen. Dann schicke ich zu, wie und ob Deine Mutter fertig wirst."

Jack Hallington schlug in gut geprägtem Englischen die Hände über den Kopf zusammen. "Aber Menschenkind," rief er dann in verzweifeltem Tone, "Du weißt doch nicht Dich und mich ungünstig machen wolltest! Niemand doch vernimmt an, wenn ich Dir sage und verbüdere, daß die Sache in absehbarer Zeit, vielleicht sogar in einer kurzen Spanne Zeit gemacht werden kann. Du bist doch wirklich unüberbesserlich. Wenn es nicht gleich mit dem Kopf durch die dicke Wand geht, läßt Du alles liegen und stehen. Hier handelt es sich doch wohlhaftig nicht um eine Bagatelle."

Billy Johnson stand auf und dehnte seine Glieder.

Dann stellte er sich vor Jack hin und sagte halb drohend, halb scherzend:

"Alter Wachdör, ich glaube,

DU SÜßSTICH!

DU SÜßSTICH!"

Dann kam der durchdrückende Tag, an dem Rudolf seiner Gattin geschehen mußte, daß er sein Vermögen im Spiele verloren habe. Am gleichen Tage wurden aber auch der Engländer die untrüglichen Beweise dafür in die Hand gesetzt, daß ihr Gatte ein Unwiderstehlicher sei und mit seinem Treueboum freies Spiel getrieben habe.

Eine furchtbare Szene folgte, wie sie die alten Mauern des

Schlosses vielleicht nie gesehen hatten, und in flammender Entzündung hatte das junge Weib seinen treulosen Gatten, der sein Wort der Entzündung, sondern nur des Zornes und Spottes, davon, von sich geworfen. Und er war gegangen, verschwunden.

Tribe Tage brachen dann über das Schloß Sternfeld her.

Gräfin Leo Sternfeld

hatte einsam und nachdenklich in ihrem

Haupthaussaal

als er seinen Freund wie einen Fisch an der Angel zappeln sah, und er beschloß, seine Quallen noch etwas zu verlängern. Deshalb begann er langsam und bedächtig: "Sieh mal, Billy, das ist eine Frage, die vereinfacht schwer zu beantworten ist. Du weißt ja selbst, wie die Verhältnisse liegen. Der Juwelenkönig meiner Gräfin steht in dem Graben des gesellschaftlichen Lebens zu sitzen und darf Vergessenheit zu suchen, Vergessenheit für die nügenden peinlichen Gedanken, die sie seit Jahren unaufhörlich begleiten und bedrängen. Vergesstlich! Immer und immer wieder lehnen sie zurück, unabholbar, mittellos, und schließen ihren scharfen Bahn in alte, längst vernarbte Wunden, um sie, von neuem blutend, wieder aufzureißen.

Auch heute, da die Gräfin in dem wohlig durchwärmten

Gemach ihres Palais mit milben-

halbgeschlossenen Augen dem

Spiel der röthlich zudrenden Flammen im Kamin zuschaute, wöh-

rend draußen die Nacht sich niedergelegt hatte, hielten die

alten Erinnerungen mit Macht auf sie ein, und zurückzuhauen, versiegte sie den Lauf ihres Lebens, der in seinen intimsten Geheimheiten den Augen der Welt verborgen war.

Zehn Jahre waren es her, seitdem Graf Rudolf Sternfeld eine zarte Mädchenblume aus dem ruhigen Norden, aus dem Lande des grauen Himmels und des schwelenden Nebels in ein wärmeres, frischeres Klima verpflanzt hatte. Mit stillen Weinen sah die österreichische Gesellschaft auf den jungen Aristokraten, der, mit Süßigkeiten reich gezeugt, nun auch eine Begegnung sein eigen nannte, die an Schönheit, Reinheit und Herzengüte einem Engel gleich schien.

Den Vater verbrachte das junge Paar in Wien, den Sommer auf seinem bewohnten Schloß, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Tribe Tage waren es, seitdem Graf Rudolf Sternfeld

die Blinde vorzeitig ins Korn zu werfen, und nichts schien die höhere Klarheit ihres Zusammenlebens trüben zu wollen. Zwei

Koß und Portos Diaz auf der Brücke stattfand, die bei der amerikanisch-mexikanischen Grenzstadt El Paso über den Rio Grande führt. Die Koß bei dem Geschehen war so gedeckt, daß Koß auf amerikanischem Boden saß, den feiner der Präsidenten durch Verfassungsmäßige während seiner Amtszeit sein Land verlassen. Damals bestrebt man sich mit großer Herzlichkeit gegenwärtigen Frieden. Dann aber gab es mehrere Belästigungen. Es kam zu Äußerlichkeiten gegen Amerikaner in Mexiko und zu diplomatischen Einbrüchen, und schließlich brach unter der Führung Madero's der Aufstand in Mexiko aus. — Die Verhandlung zu diesen Verhandlungen ist nicht ganz klar. Sicher ist, daß der schwache Präsident Diaz nicht mehr der starke Mann von früher ist und in Abhängigkeit von seiner Umgebung geraten ist. Einen besonders ungünstigen Einfluß soll da der Vizepräsident und Minister des Innern Ramon Corral ausüben und gegen ihn soll sich in letzter Linie der Aufstand richten. Außerdem aber hat es den Anzeichen, als ob der wirtschaftliche Einfluss der Vereinigten Staaten und die Macht der eingewanderten amerikanischen Kapitals von den eingewanderten Mexikanern unangenehm empfunden werden, was wohl auch Anfang zu den amerikanisch-mexikanischen Auseinandisungen gegeben hat. Die Frage, ob amerikanische Kapitalinteressen mit die Schuld an der jüngsten Aufstandsbewegung und an der Mobilisierung der Vereinigten Staaten tragen, ist wohl nicht so einfach zu beantworten. Sicher ist, daß bei dem steigenden politischen Interesse der Vereinigten Staaten an Mexiko auch das Vorhaben vorhanden ist, den politischen Einfluß zu vermehren. Das würde wohl möglich sein, wenn die Partei des Insurgentenführers Madero aus Rücksicht, da dieser doch wohl, um sich zu behaupten, bei den Vereinigten Staaten Rücksichtnahme suchen würde. Dieser Fall wird aber nicht eintreten. Der Mann der Zukunft scheint in Mexiko zunächst der herzeitige Finanzminister Almántour zu sein, der, als die Lage anfangt für die Regierung kritisch zu werden, in Washington die Unterhandlungen mit den Vereinigten Staaten und den Agenten der Insurgenter führt, und als Friedensbedingung die Reorganisierung des mexikanischen Staates — natürlich mit Ausnahme seiner eigenen Person — mit nach Hause bringt. Die Minister, Ramon Corral an der Spitze, sägen sich auch dem amerikanischen Ultimatum. Sie demobilisieren; aber auf die Wiederwahl, die ihm bald das Amt des Vorsitzenden von Porfirio Diaz ohne weiteres zum Präsidenten machen würde, will Corral einstweilen noch nicht verzichten. Nun Herr Almántour, der das bereits als Minister des Reichs den Vereinigten Staaten in Washington zur Seite stand, zu Unterstüzung auch im Kriegserium holt, wird Corral schon noch so milde machen, daß er ihm die Beipräsidenschaft abtut. Dann wird der Mann, der schließlich den Nutzen vom ganzen Spiegel hat, Finanzminister Almántour — der kommende Präsident von Mexiko.

Politische Tagesübersicht.

Das Kaiserpaar auf Corfu.

Corfu, 30. März. Das Kaiserpaar ist gestern nachmittag auf der "Hohenpforte", begleitet von dem Kreuzer "Admiralberg" und dem Dampfschiff "Sleipner" hier angekommen. Der Kaiser gab wiederholte Freude über den bevorstehenden Aufenthalt auf dem ihm lieb gewordenen Corfu Ausdruck. Die Kaiserliche Familie, die von den Corfioten lebhaft begrüßt wurde, will hier in aller Zurückhaltung und Ruhe leben, die nur unterbrochen werden soll durch die Besuch des Kronprinzenpaars und des Königs von Griechenland.

München. Die deutsche Kronprinzenpaar.

Cairo, 29. März. Der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin sind heute Vormittag viertel 10 Uhr von hier nach Alexandria abgereist.

Zum russisch-chinesischen Konflikt.

Petersburg, 29. März. Wie berichtet, wird der hiesige chinesische Gesandte abberufen und durch eine andere Berufsschicht ersetzt werden. Da die Nachrichten von der chinesischen Grenze noch immer sehr bedenklich lauten, haben die russischen Truppen in Sachau noch keinen Befehl erhalten, sich zurück zu ziehen.

Die Revolution liegt.

New York, 29. März. Nach einem Telegramm des El Paso haben die mexikanischen Revolutionäre nunmehr den Guerrilla-Krieg aufgegeben. Der Führer der Insurgenten, Madero, hat einen Defekt herausgegeben, nach welchem er aus den sieben Staaten-Gruppen, den Schauspielen der gegenwärtigen Unruhen, eine Republik bilden will. Man glaubt, daß diese Maßnahmen den Zweck hat, die Auswärtigen Staaten zu veranlassen, die Unions Madero als treitende Führer anzuerkennen und nicht mehr als Insurgenten zu betrachten. Die Familie Madero, die sich gegenwärtig in El Paso aufhält, glaubt, daß der Friede in einem Monat wieder hergestellt sein wird.

Deutscher Reichstag.

159. Sitzung vom 30. März, mittags 12 Uhr.

Am Bundesstaatliche von Velhmann-Hollweg, Alberen-Wächter u. W.

Die Befreiungs-Novelle wird in 3. Sitzung verabschiedet. Es folgt der Gesetz des Reichskanzlers. Hierzu liegen mehrere Resolutionen vor.

Abg. Spain (Centrum) beleuchtet in längeren Ausführungen die auswärtige Politik und betont die guten Beziehungen Deutschlands zu den anderen Staaten, besonders zu den Dreikönigsländern. Redner berichtet dann das Verhältnis Deutschlands zu England, Russland und Frankreich, die holländische Frage und die Bagdadbahn-Angelegenheit. Er wünscht den weiteren Abschluß von Schiedsgerichtsverträgen. Die Abrüstungsfrage steht seine Partei nicht ablehnend gegenüber.

Abg. Graf Konk (Cöln) gibt der streitigen Teilnahme Deutschlands an der Jubelfest-Stellung Ausdruck und geht auf die Erklärungen des Reichskanzlers über die Potsdamer Abmachungen ein, die ein bedeutendes Ereignis gewesen seien. Redner berichtet sich dann über Marovo, das Sorgendank europäischer Politik, befürwortet das Eintreten junger Leute in die Freiheitsfront und erläutert sodann die Annäherungsbestrebungen zwischen England und Amerika, die er aufsässig bezeichnet. Amerika gegenüber seien wir im Nachteil bei der Politschaffung.

Abg. Scheidemann (So.) erklärt sich gegen die Rüstungen und jeden Krieg. Die internationale Sozialdemokratie arbeite am besten für den Frieden.

Abg. Bassenmann (nach) bezeichnet den Dreikönig als eine Garantie für den Frieden. Redner, der gleichfalls in längeren Ausführungen unsere außenpolitische Politik berichtet, sieht eine entschiedene und ruhige Entwicklung unserer deutschen und auswärtigen Politik, die er den seitlichen Staatsmännern anerkennt und auspricht. Gegen die Resolution für die Einschränkung der Rüstungen habe er erhebliche Bedenken. Gegenüber dem Anwachsen der englischen Flotte sind wir verpflichtet, unsere Flottemacht auf entsprechende Höhe zu halten. Der Schiedsgerichts-Resolution stimme seine Partei zu, nur darf sie nicht auf private Interessen der Nation beziehen. Redner, auf die innere Politik übergehend, wünscht dringend die Erledigung aller noch ausstehenden Vorlagen in dieser Tagung, besonders das Zustandekommen der elaz-loslohringischen Verfassung. Seine Partei habe die Finanzreform abgelehnt, weil sie zu anti-sozial und anti-national war. Das Volk sollte dafür sorgen, daß in den nächsten Reichstag nicht Leute kommen, die die Handelsverträge erschweren, und uns die Bouteillen führen werden.

Abg. Blemer (f. W.) wünscht nicht, daß unsere konstitutionellen Verhältnisse in Begehrungen gebracht werden zu denen im Auslande. Wie hätten uns gefallen, wenn der Kaiser persönlich die Blätter des deutschen Volkes in Rom überbrachte hätte.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

In der Abrüstungsfrage erwartete seine Partei jetzt Daten von Reichskanzler.

Ruht, Station Ringsheim, Baden.

Fettviehversteigerung.

Am 5. April ab. 10., mittags 1 Uhr, werden vor unseren Stallungen ca. 25 Stück L. Fettvieh, junge Ochsen, schöne Kinder und junge Kühe öffentlich versteigert. 1466 Freihl. Muprecht v. Böcklin'sche Verwaltung. Hahn.

Achtung Landwirte!

 Da zur Zeit wegen Maul- u. Klauenseuche in heiliger Gegend keine Viehmarkte abgehalten werden, erzielen die Herren Viehhändler am schnellsten u. billigsten einen Verkaufsschluss durch ein Interat in den starkverbreiteten Freiburger Nachrichten in Emmendingen.

Badischer Verein für Frauenstimmrecht.

Samstag, den 1. April 1911
abends 8½ Uhr in der „POST“

Geffentl. Versammlung

THEMA:

Das Frauenstimmrecht und seine Gegner.

Referentin: Helene Schiess, Konstanz.

Eintritt frei für jedermann! Diskussion. Der Vorstand.

1434

billig!

billig!

 Ohlhausen, Freiburg, Weberstr. 3 n. 11.
Neue und gebrauchte Sachen aller Art. Kleiderei, Unterwäsche, Militärkleider, Fahrräder, Wagen, Motorräder, Schuhe, Stiefel, Fahrräder, Möbel.

3076

 Paesler's Zahn-Atelier
Freiburg, Gartenstr. 9.
Zahnersatz, Plombe unter Garantie
völlig schmerzlos
Lahnziehen.
Erstklassige Arbeiten
Schnellbehandlung
ängstlicher Patienten
Keine Zahlungen

Waldkirch, Langenstr., zur Krone
Mittwoch u. Freitag Vorm. von 9-12 Uhr. 714

Das Adler-Rad das Rad der Kenner

vornehmste Marke der Saison von höchster Vollendung bei grösster Stabilität in allen Modellen 1911 eingetroffen. 1411

Bestand- und Zubehörteile zu den billigsten Preisen.

Emil Hirsch, Emmendingen, Tel. 49.

Verkaufsstelle Hochburgerstrasse 20.

Reparaturwerkstätte Marktplatz 10.

Tobias Lippmann

nur Kaiserstrasse 32 • Freiburg i. Br. • Ecke Weberstrasse
Anerkannt leistungsfähige Bezugssquelle für Herren- u. Knaben-Kleider

empfiehlt zu Ostern in selten reichhaltiger Auswahl in erprobten guten Qualitäten zu billigsten Preisen:

Für Herren

Anzüge	in Juppen- und Jackett-Fäden	von Mk. 12, 15, 18, 20 bis	65.00
Gebrock-Anzüge	aus nur soliden Stoffen	von Mk. 35, 40, 45, 55 bis	70.00
Loden-Juppen	glatt und Falten-Fäden	von Mk. 3.50, 5.50, 7.50 bis	25.00
Stoff-Hosen	in haltbaren Qualitäten	von Mk. 3, 4, 5, 6, 75 bis	20.00
Arbeitshosen u. Juppen	extra stark	v. Mk. 1.80, 2.25, 2.75, 3 bis	6.00

Knaben-Sweaters in allen Preislagen

Kommunikanten- und Konfirmanden-Anzüge.

In Buxkin, Kammgarn und Cheviot-Stoffen in grösster Auswahl von Mk. 11.—, 12.50, 15.—, 16.50, 18.—, 20.— bis 40.—.

Die riesige Auswahl und die billigen Preise werden Aufsehen und Bewunderung erregen.

Elegante Anfertigung nach Mass.

Rabatt-Sparverein

Seidenhaus Julius Bollag

Telephon 902

Freiburg i. B.

Kaiserstrasse 103

Moderne Seiden-Stoffe

für Braut- und Gesellschafts-Kleider

in reichhaltiger Auswahl.

Kur solide Fabrikmäuse, schwarz, weiß und farbig in jeder Preislage.

Große Sortimente in Spitzen und Besetzen bieten eine hervorragende Auswahl für schöne Kleider-Garnierungen.

1443

Zum Umzug!

Auf Abzahlung!

Möbel

Einrichtungen, kompl. u. Einzel-Möbel, wie Schränke, Tische, Spiegel, Divans, Schreibtische, Küchen, Vertikale, Teppiche.

Herren-Konfektion

Herren-Anzüge, "Paletots", "Gummimäntel", "Bozner", Knaben-Anzüge, Kinder-Konfektion.

Damen-Konfektion

Damen-Kostüme, "Kleider", "Blusen", "Röcke", "Mäntel", Elegante chicke Neuheiten, tadeloser Sitz, feine Verarbeitung.

J. Jttmann

Freiburg i. Br., Bertholdstr. 20.

Gutmöbliertes

1518

Zimmer

1510

Eine neue, schwere

1429

Zimmer

1510

Ackerwälze

1112

hat zu verkaufen

Wilh. Hörsch, Wagner

Walterdingen.

Wohnung.

2 Zimmer mit sämtlichem Zubehör ist bis 1. Mai zu vermieten.

1502

zu erkennen in der Erd. ds. Bl.

Wohnung.

2 Zimmer, Küche, Keller und Garten in freier Lage per 1. April oder später an ruhige Leute zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungsmöblierung

Sicht, Nischen, bewährt sich von treulich Dr. Bussels Australischen Eucalyptusöl & Glasur 1 Mt. D. Reichelt, Drog., Emmendingen.

Ein bereits neuer 1558

Leiterwagen

80—100 Str. Tragkraft, ist zu verkaufen Nr. 255, Walterdingen.

68 Mark

für erstklassiges Tourenrad mit Torpedo, Radschläge und Pneumatik b. Gejzelhor. Kaufmantel Mk. 4.25, 6.00 u. 8.75, Radschläge Mk. 8.25, 4.00 u. 4.75, gebrauchte Räder Mk. 15.00, 20.00 und 30.00. Beste und billigste Bezugssquelle. 1112

Fahrradhaus Schanzenland, Freiburg i. Br., Rheinstraße 58.

Bruteier

von großen, schönen Pekingerenten, das Dutzend (18 St.) zu 6 Mk. hat abzugeben. 1498

Johannes Streicher, Driegel.

Königliche Mineralbrunnen



EMSER WASSER

Allsewärt bei Katarrhen, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magen-Säure, Influenza, Folgezustände. Überall erhältlich. Man verlangt ausdrücklich das Naturprodukt und weise auf die angebrachte Nachahmung (Kunstl. Emser Wasser, und Salze) zurück.

Nur ich habe das alleinige Recht

Hüte mit der Kronen-Schutzmarke führen zu dürfen.

 SCHUTZMARKE

Kronen-Hüte sind die besten. Herrenhüte in allen Formen und Farben erhältlich nur in dem Hutlager Schmitz,

Emmendingen, Kirchplatz am Marktplatz.

Gafeskavier

gebraucht, ist billig abzugeben.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

1239